



## Wie Erkenntnisse der Schmerzforschung in die Praxis umgesetzt werden können

Obwohl Schmerzforschung weltweit deutlich zugenommen hat und eine solide Evidenzbasis vorhanden ist, werden Schmerzen bei Menschen aller Altersgruppen nach wie vor unzureichend behandelt. Ein Schlüssel zu einer wirksamen Schmerzbehandlung liegt darin, sicherzustellen, dass Forschungsergebnisse effizient in die Praxis umgesetzt werden. Es ist schockierend, dass es schätzungsweise 17 Jahre dauert, bis neue Forschungsergebnisse die Praxis erreichen [6], wobei es auf dem gesamten Weg von der Forschung im Labor zur klinischen Forschung und dann weiter zur Praxis und Politik zu Verzögerungen kommen kann. Gezielte und koordinierte Anstrengungen sind erforderlich, um diese Zeit zu verkürzen.

„Knowledge Translation“ (KT) wird definiert als Synthese, Austausch und Anwendung von Wissen durch die relevanten Akteure, um den Nutzen globaler und lokaler Innovationen zur Stärkung der Gesundheitssysteme und zur Verbesserung der Gesundheit der Menschen zu beschleunigen [10]. Nach der Definition der Canadian Institutes of Health Research (CIHR, Kanadas staatliche Organisation zur Unterstützung der Gesundheitsforschung) handelt es sich dabei um einen "dynamischen und iterativen Prozess, der die Synthese, die Verbreitung, den Austausch und die ethisch vertretbare Anwendung von Wissen umfasst"[1]. Wie Wissen umgesetzt wird, hängt davon ab, welche Art von Erkenntnissen weitergegeben wird, wie sie weitergegeben werden, zu welchem Zweck und mit welchen Methoden die Wissensübertragung erfolgt [8].

Es gibt viele verschiedene Begriffe und Theorien für das Konzept der „Knowledge Translation“ [8]. Die am häufigsten verwendeten Begriffe sind in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1. Einige Begriffe, die für die Umsetzung von Wissen in die Praxis verwendet werden



Evidenzbasiert  
 Integrierter Wissenstransfer  
 Wissenschaftsnutzen Wissen in Handlung  
 Disseminierung Evidenzorientierte Politik  
 Wissenstransfer-Kultur Praxis Implementierung  
 Übertragung Verbreitung Annahme  
 Wissensaustausch Wissenszuwachs  
 Wissensumsetzung Implementierungswissenschaft  
 Translationale Forschung  
 Wissensextraktion  
 Wissenstransformation

Neben den zahlreichen Begriffen gibt es auch eine Vielzahl von Theorien, Modellen und Konzepten zur Umsetzung von Wissen. Diese unterstützen den Prozess der Umsetzung von Wissen in die Praxis, helfen, Hindernisse und Faktoren bei der Umsetzung zu verstehen und unterstützen Evaluierungsbemühungen. Es gibt Datenbanken mit solchen Informationen für alle Interessierten, darunter Personen mit chronischen Schmerzen, deren Familienmitglieder/Pflegekräfte, Angehörige der Gesundheitsberufe und politische Entscheidungsträger:innen [2,5,7]. Auf der Website des National Collaborating Centre for Methods and Tools (<https://www.nccmt.ca/>) finden Sie Beispiele für öffentlich zugängliche Informationsplattformen.

Eines der am häufigsten verwendeten Konzepte ist der der Zyklus „Wissen in Handlung umsetzen“ (Knowledge-to-Action, KTA) [4,9], der diese Umsetzung beschreibt [1]. Dieser Zyklus basiert auf 30 Theorien, Modellen und Konzepten. Die Wissensbildung wird als rotierender Trichter im Zentrum dargestellt, während der Aktionszyklus aus sieben Veränderungsprozessen zur Umsetzung von Wissen in die Praxis um den Trichter herum dargestellt wird (Abbildung 2). Diese Prozesse sind fließend, interaktiv und bidirektional und berücksichtigen lokale Erkenntnisse, Kontext und Kultur. Der KTA kann als kollektiver Aktionsplan von kleinen lokalen Gruppen bis hin zu großen internationalen Teams verwendet werden.

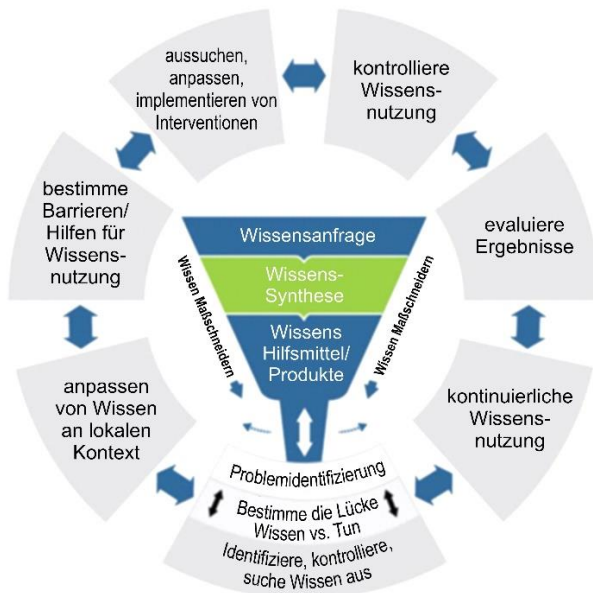
Abbildung 2. Zyklus “Wissen in Handlung umsetzen”



IASP 2022  
**GLOBAL YEAR**

Translating Pain Knowledge to Practice

**FACT SHEET**



(Adaptiert von: Graham ID, Logan J, Harrison MB, et al. Lost in knowledge translation: time for a map? J Contin Educ Health Prof. 2006;26(1):13-24. doi:10.1002/chp.47).

Das IASP Global Year for Translating Pain Knowledge to Practice 2022 ist die perfekte Gelegenheit, den Fokus darauf zu legen, die umfangreichen Erkenntnisse zu wirksamen Schmerzbehandlungen über den gesamten Entwicklungs- und Altersverlauf hinweg in die Praxis umzusetzen und auf die Dringlichkeit einer besseren Umsetzung von Wissen zur Verbesserung von Behandlungsergebnissen hinzuweisen.

Warum ist das wichtig? Es bestehen Lücken zwischen der Gewinnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Praxis. Wenn Wissen vorhanden ist, das nicht genutzt wird, hat dies einen Einfluss auf die Behandlungsergebnisse und kann zu unnötigen Schmerzen führen. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass es siebzehn Jahre dauert, bis das Wissen über Schmerzen in die Praxis umgesetzt wird [3]. Als IASP-Mitglieder haben wir eine ethische Verantwortung, dies besser zu machen.

Wie dabei vorzugehen ist:

1. Beziehen Sie die Anwender:innen, die das Wissen in der Praxis umsetzen, von Anfang an als Partner:innen ein (siehe Merkblatt 2). Die Einbeziehung der Anwender:innen, einschließlich Klinikerinnen und Klinikern, Personen mit Schmerzen und ihren Familien, zu Beginn und während der gesamten Umsetzung kann Hindernisse in der praktischen Anwendung ausräumen, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das Wissen als wertvoll wahrgenommen und anschließend in der Praxis genutzt wird und kann die Wirksamkeit durch effiziente Umsetzungsstrategien steigern.



2. Identifizieren Sie das zu implementierende forschungsbasierte Wissen (z. B. Leitlinie, Lehrmaterial) und wie und wo es implementiert werden soll.
3. Identifizieren Sie die Zielpersonen, die das Wissen anwenden (d. h. Kliniker:innen, Patientinnen und Patienten, Eltern von Kindern, Pflegepersonal usw.).
4. Identifizieren Sie mögliche Hindernisse oder Herausforderungen bei der Umsetzung der jeweiligen Evidenz/des Leitfadens in Bezug auf jede Zielgruppe (z. B. Zeitmangel, hohe Komplexität der Intervention, Verfügbarkeit des Produkts usw.). Achten Sie auf solche Hindernisse während des gesamten Implementierungsprozesses.
5. Bieten Sie Überwachung an (z. B. Audits in der Praxis), überprüfen Sie die Anwendung des Wissens (z. B. hält man sich an die Leitlinie, werden weitere Wissensinstrumente genutzt...).
6. Erleichtern Sie die Einbeziehung aller Anwender:innen des Wissens während des gesamten Umsetzungsprozesses.
7. Evaluierung der Umsetzung (z. B. gibt es verringerte Schmerzbelastung, eine verstärkte Nutzung von Instrumenten des Wissenstransfers).
8. Durch Zusammenarbeit, Kommunikation und Austausch von Ressourcen sollen unterschiedliche und nützliche Formate entwickelt werden. Es ist wichtig, "anwendbares" Wissen in zusammengefasster Form und in benutzerfreundlichen Formaten anzubieten, die für alle Gruppen von Nutzer:innen geeignet sind. Beispiele hierfür sind kurze Videos, Podcasts, Nachrichten auf Social-Media-Plattformen, klar formulierte evidenzbasierte Leitlinien mit Algorithmen als Leitfaden für die Praxis und vieles mehr.

## LITERATURANGABEN

- [1] Canadian Institutes of Health Research. Guide to Knowledge Translation Planning at CIHR: Integrated and End-of-Grant Approaches. Ottawa, ON Canada: Canadian Institutes of Health Research, 2012 p.
- [2] Centre for Implementation Science. Implementation Outcome Repository. n.d. Available: <https://implementationoutcomerepository.org/>.
- [3] Chambers CT. From evidence to influence: dissemination and implementation of scientific knowledge for improved pain research and management. Pain 2018;159:S56–S64.
- [4] Graham ID, Logan J, Harrison MB, Straus SE, Tetroe J, Caswell W, Robinson N. Lost in knowledge translation: time for a map? J Contin Educ Health Prof 2006;26:13–24.
- [5] Melbourne Academic Centre for Health (MACH). Implementation Science Resource Directory. 2021. Available: <https://machaustralia.org/resource/implementation/>.
- [6] Morris ZS, Wooding S, Grant J. The answer is 17 years, what is the question: understanding time lags in translational research. J R Soc Med 2011;104:510–520.
- [7] National institutes of Health. National Center for Advancing Translational Sciences. Transl Sci Spectr 2021. Available: <https://ncats.nih.gov/translation/spectrum>.
- [8] Rushmer R, Ward V, Nguyen T, Kuchenmüller T. Knowledge Translation: Key Concepts, Terms and



- Activities. In: Verschuuren M, van Oers H, editors. Population Health Monitoring. Springer, Cham, 2019.
- [9] Skolarus TA, Lehmann T, Tabak RG, Harris J, Lecy J, Sales AE. Assessing citation networks for dissemination and implementation research frameworks. *Implement Sci* 2017;12.
- [10] World Health Organization. EVIPNet Europe Strategic Plan No Title. Copenhagen, 2015 p. Available: [https://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0009/291636/EVIPNet-Europe-strategic-plan-2013-17-en.pdf](https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0009/291636/EVIPNet-Europe-strategic-plan-2013-17-en.pdf).